



## Krampfadern

# Nicht nur ein kosmetisches Problem

**Krampfadern sind die häufigste Erkrankung der oberflächlichen Venen. Nicht selten leiden die Betroffenen unter geschwollenen, schmerzenden Beinen.**

Feine violette Äderchen oder knotige, geschlängelte, bläuliche, dicke Adern in den Beinen – mehr als die Hälfte der Erwachsenen leidet unter einer Venenschwäche, Besenreisern oder Krampfadern. Während die feinen Besenreiser vor allem ein optisches Problem darstellen, verursachen Krampfadern in manchen Fällen Beschwerden, die die Lebensqualität mehr oder weniger beeinflussen. Diese reichen von Juckreiz, Hautreizungen oder einem Hitzegefühl in den Beinen bis hin zu schweren, müden, geschwollenen und schmerzenden Beinen. Abends und bei warmen Temperaturen verstärken sich die Beschwerden, bei hochgelagerten Beinen oder bei Bewegung bessern sie sich. Werden Krampfadern nicht behandelt, kann es im Verlauf der Jahre zu Hautverän-

derungen bis hin zum sogenannten «offenen Bein» kommen. Weitere mögliche Komplikationen sind Venenentzündungen oder Blutungen aus einer geplatzten Krampfader.

### **Diagnose mit Duplexsonografie**

Auch wenn keine von aussen sichtbaren Venenveränderungen auftreten, ist ein Arztbesuch bei Symptomen wie schmerzenden, müden oder angespannten Beinen ratsam. Die wichtigsten Hinweise auf ein Krampfaderleiden ergeben die Befragung in Kombination mit einer körperlichen Untersuchung des Patienten. Mittels Duplexsonografie können die Blutgefässe genau abgebildet werden. Die Untersuchung vermittelt einen aktuellen Zustand der Beinvenen – gewissermassen eine individuelle «Landkarte der Venen». Welche Therapie im Einzelfall am besten geeignet ist, hängt nebst dem Gesundheitszustand der Patienten davon ab, welche Venen betroffen sind und wie weit die Erkrankung fortgeschritten ist.

### **Kompression oder Verödung**

Bei sehr gering ausgeprägten Krampfadern und Beschwerden kann versucht werden, mit Kompressionsstrümpfen und Medikamenten eine Besserung zu erzielen oder zumindest eine Verschlechterung zu vermeiden. Eine minimalinvasive (nur kleine Hautschnitte) Behandlungsmöglichkeit, die häufig bei Besenreisern oder Venennebenästen beziehungsweise kleinkalibrigen Venen angewendet wird, ist die Verödung (Sklerosierung). Dabei wird ambulant, je nach Grösse der Venen unter Ultraschallkontrolle, ein Verödungsmittel in die Venen gespritzt, das die Venenwände verkleben lässt. Die zahlreichen verbleibenden gesunden Venen übernehmen weiterhin den venösen Rückfluss.

### **Laser oder Radiofrequenz**

Seit über zehn Jahren können Krampfadern mit modernen endovenösen Methoden (Laser oder Radiofrequenz) behandelt werden. Erfreulicherweise wurden diese The-

rapien 2016 vom BAG als Pflichtleistung aufgenommen, sodass die Kosten seither von den Krankenkassen übernommen werden. Diese modernen Methoden eignen sich insbesondere zur ambulanten Behandlung der Stammvenen. Unter Ultraschallkontrolle wird ein Katheter in die erkrankte Stammvene eingeführt. Ein gekühltes lokales Betäubungsmittel wird – ebenfalls unter Ultraschallkontrolle – um diese Vene herum gespritzt. Dies bewirkt, dass die Therapie schmerzfrei ist und schützt das umgebende Gewebe vor Hitze. Der Katheter wird unter Abgabe der thermischen Energie mit einer definierten Geschwindigkeit langsam zurückgezogen. Die dabei abgegebene Energie zerstört die Vene von innen, sodass diese schrumpft und letztlich abgebaut wird. Nach der Behandlung der Stammvene werden sichtbare, erweiterte Venenäste über Mini-

schnitte mit einem speziellen Häkchen entfernt.

Bei der endovenösen Behandlung treten weniger Schmerzen auf als bei der früher angewendeten chirurgischen Entfernung, weil der Eingriff das Gewebe weniger schädigt. Dennoch können auch nach dem endovenösen Eingriff vorübergehende leichtgradige Schmerzen entstehen, die allerdings mit einer Schmerztablette gut zu behandeln sind. Bei einer endovenösen Laser- oder Radiofrequenztherapie ist die Dauer der Arbeitsunfähigkeit kürzer als beim chirurgischen Eingriff. Alltagsverrichtungen können schon am Tag nach dem Eingriff ausgeführt werden.

### Stripping der Stammvenen

Die chirurgische Krampfadertherapie hat jedoch auch ihren Stellenwert; komplexe Befunde lassen sich nicht immer endovenös behandeln.



Das Team des Venenzentrums Bruderholz

## Venenzentrum Bruderholz

Seit Oktober können sich Patienten im neuen ambulanten, interdisziplinären Venenzentrum Bruderholz beraten und behandeln lassen. Dafür stehen helle und modern eingerichtete Räumlichkeiten ausserhalb des Operationstraktes zur Verfügung. Das ärztliche Team, bestehend aus erfahrenen Gefäss- bzw. Venenchirurgen und hochspezialisierten Angiologen, die sich seit mehr als zwanzig Jahren intensiv mit der Abklärung und Behandlung von Venenkrankheiten befassen, bietet sämtliche Methoden der Krampfaderbehandlung an. Geleitet wird das Venenzentrum von Dr. med. Christoph Koella, der zuvor über 20 Jahre die Gefässchirurgie am Bruderholzspital geleitet hat. «Die meisten unserer Patienten können heute dank Einsatz der endovenösen Methoden in unserem speziell eingerichteten Interventionsraum ambulant behandelt werden», sagt Dr. Koella und fährt fort: «Die vorangehende Diagnostik kann wohnortnah an jedem der Standorte des KSBL (Bruderholz, Laufen, Liestal) sowie bei einem niedergelassenen Angiologen Ihrer Wahl stattfinden.»

Das bekannteste operative Verfahren ist das Stripping der Stammvene: Hierbei wird nach kleinen Schnitten in der Leiste und unterhalb des Knies die erkrankte Stammvene mithilfe einer speziellen, flexiblen Sonde entfernt.

Beide Methoden, die Operation und die Lasertherapie, sind gleich effizient, auch die Langzeitergebnisse sind miteinander vergleichbar. Die nationalen und internationalen Fachgesellschaften für Venenkrankheiten empfehlen allerdings heute in den allermeisten Fällen die endovenösen Methoden als Therapie der Wahl.

### Die Auskunftspersonen



Dr. med. Christoph Koella  
Facharzt Gefässchirurgie FMH, FEBVS,  
Allgemeinchirurgie und Traumatologie FMH  
Leiter Venenzentrum Bruderholz



Prof. Dr. med. Christina Jeanneret-Gris  
Fachärztin Allgemeine Innere Medizin und  
Angiologie FMH  
Leitende Ärztin Angiologie  
Stv. Leiterin Venenzentrum



Dr. med. Stefan Widmer  
Facharzt Allgemeine Innere Medizin und  
Angiologie FMH  
Leitender Arzt Angiologie  
Stv. Leiter Venenzentrum

### Kontakt:

Kantonsspital Baselland  
Venenzentrum Bruderholz  
4101 Bruderholz  
Tel. 061 436 21 53  
venenzentrum@ksbl.ch  
www.ksbl.ch/venenzentrum